

## „Bindeglied zwischen Prothetik und Chirurgie“

Am 4. Juli 2012 fand in Solingen die Fortbildung „Die Implantologie als Bindeglied zwischen Prothetik und Chirurgie“ der Abteilung MKG der St. Lukas Klinik in Kooperation mit Zahntechnik Sieger Krokowski statt.

Seit Jahren wächst der Anteil der Implantatprothetik und immer mehr Patienten wünschen auch bei einem reduzierten Restzahnbestand einen feststehenden Zahnersatz. Oft trauen sich aber niedergelassene Kolleginnen und Kollegen nicht zu, Implantate zu setzen und beraten daher ihre Patienten in Richtung

Chefarzt der Abteilung Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und Plastische Operationen der St. Lukas Klinik, und Dr. Hans-Ulrich Giesen, Chefarzt der Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie der St. Lukas Klinik.

Den ersten Vortrag mit dem Titel „Das CAMLOG Implantatsystem

ringem Knochenniveau und mit Pilotbohrschablonen, sowie die Möglichkeiten des CAMLOG-Guide-Systems zur navigierten schablonengeführten Implantation. Zudem legte er die Unterschiede des CONELOG Implantatsystems und des CAMLOG Implantatsystems dar.

In seinem Vortrag „Prothetische Versorgung mit dem CAMLOG Implantatsystem – Aus der Praxis für die Praxis“ zeigte Dr. Christoph Blum, Oralchirurg aus Bad Ems, Fälle, die mit dem Navigationsplanungssystem CTV der Firma PraxisSoft Erfurt umgesetzt wurden. Verwendet wurden hierbei CAMLOG Implantate, die überwiegend transgingival schablonengeführt implantiert wurden. Im weiteren Verlauf des Vortrages ging er auf prothetische Versorgung mit Kronen und Brücken sowie Locatoren ein.

ZTM Jürgen Sieger, Zahntechnik Sieger Krokowski, Herdecke, präsentierte in seinem Vortrag „Präimplantologische Zahntechnik und zahntechnische Lösungen auf Implantaten“ sechs Fälle aus dem Laboralltag, von denen vier navigiert implantiert wurden. Die Systematik des Backward Plannings wurde in einem Fall verdeutlicht. Dazu wurde der Workflow des CTV Planungssystems, das in der

St. Lukas Klinik und Zahntechnik Sieger Krokowski, Herdecke, eingesetzt wird, dargestellt. In einem zweiten Fall wurde praxisbezogen dargestellt, wie

ANZEIGE



eine Zusammenarbeit zwischen St. Lukas Klinik, überweisender Praxis und Labor ausgestaltet werden muss, um die Möglichkeiten der navigierten Implantation voll auszuschöpfen.

Am Ende seines Vortrages gab er einen Ausblick in die Zukunft der navigierten Implantation. Das eingesetzte Planungsprogramm CTV wird zusätzlich zu den DICOM Volumen (CT/DVT) auch Modell und Zahncans darstellen können und damit weitere planungsrelevante Informationen verarbeiten. Dadurch wird es möglich, die Form der geplanten Prothetik, die von den Zuweisern erarbeitet

wurde, zu digitalisieren und zur Navigationsplanung zu nutzen. Passend zu dieser geplanten Prothetiksituation werden während der virtuellen Planung an der Klinik die Implantatpositionen optimiert. Die im Vorfeld erarbeitete Form der Prothetik kann nach der Implantation von der Zuweiser-Praxis und ihrem Labor zur Herstellung des Zahnersatzes genutzt werden.

Der letzte Vortrag von ZFA Cornelia Herrmann zu dem Thema „Implantatabrechnung und Wirtschaftlichkeit“ beantwortete Fragen zur Abrechnung von Kronen, Brücken und Locatoren.

Im Anschluss an die theoretischen Vorträge wurden in Hands-on-Seminaren Abformübungen an CAMLOG-Modellen mit KANIEDENTA-Materialien durchgeführt, bevor eine Wissensüberprüfung stattfand. Die 30 Teilnehmer erhielten fünf Fortbildungspunkte.

### ZT Adresse

Zahntechnik Sieger Krokowski  
Zeppelinstr. 79  
58313 Herdecke  
Tel.: 02330 919999  
Fax: 02330 919998  
mail@z-sk.de  
www.z-sk.de



Teleskop- und Klammerprothese. Die Angst gegenüber der Insertion von Implantaten sollte in dieser kostenlosen Veranstaltung ein Stückweit genommen werden.

Eröffnet wurde die Fortbildung durch Dr. Erich-Theo Merholz,

– Übersicht der einfachen Vielfalt“ hielt ZTM Rüdiger Meier von der Firma CAMLOG und gab einen ersten Einblick in das System und dessen Komponenten. Er thematisierte verschiedene Implantationssystematiken, wie das Arbeiten auf ge-

## CAD/CAM-Zahnersatz von Zahntechnikern für Zahntechniker

Rund 70 Teilnehmer konnten am 29.06.2012 die Leistungsfähigkeit des DMC Cologne kennenlernen und sich über die Vielfalt der Möglichkeiten moderner Frästechnik informieren.

ZTM Frank Wallossek, Inhaber des Fräszentrums DMC Cologne, das autorisierter Fräspartner von Ivoclar Vivadent ist, hatte für die Teilnehmer des Informa-



tionstages in Köln ein interessantes und informatives Vortragsprogramm zusammengestellt.

Der Informationstag wurde durch den Vortrag von Christian Voss, Systemspezialist von Ivoclar Vivadent, eröffnet und gab einen umfassenden Überblick über Keramiken für ästhe-

tische Restaurationen unterschiedlicher Indikationen und deren Verarbeitung. Regionalverkaufsleiter Antonio di Stefano ging anschließend auf Präparation und Befestigung für vollkeramische Systeme, wie das System IPS e.max, ein.

Dr.-Ing. Rainer Krug, Technischer Leiter von Renishaw, gab in seinem Vortrag einen faszinierenden Einblick in die bestehenden Möglichkeiten des Renishaw incise™-Scanners, der nach internationalen Normen der Messtechnik (ISO 10360-4) zertifiziert ist. Der benutzerfreundliche incise™-Scanner mit offener STL-Schnittstelle ermöglicht Dentallaboren, Modellsituationen für Kronen, Brücken, Inlays, Implantatstrukturen, Teleskope, Widerlager und Wachs- bzw. Kunststoffmodellationen ohne Scanspray einzuscannen. Die gescannten und konstruierten STL-Daten können für Inhousefertigung genutzt oder an Fräszentren versendet werden. Das System arbeitet mit der exoCAD Software. In intensiver Zusammenarbeit mit Renishaw hat das DMC Cologne für seine Kunden einen reproduzierbaren

VALIDATED WORKFLOW erarbeitet.

Im Anschluss referierte Dr. med. Oliver Schäfer, Zahnarzt an der Poliklinik für Zahnärzt-



liche Prothetik und Werkstoffkunde des Universitätsklinikums Jena, über eine Untersuchung zur Genauigkeit optischer Abformungen und die daraus resultierende Qualität beim Fräsen durch den Vergleich der CAD- und CAM-Daten und das „Wegrechnen“ von Fehlern, die von der Friedrich-Schiller-Uni-

versität Jena in Kooperation mit dem Fraunhofer Insitut durchgeführt wurde. Ein wichtiges Resümee der Untersuchung ist: „Die Datengewinnung ist der Schlüs-

sel zum Erfolg.“ Die Studie wird in Kürze veröffentlicht. Über die Bearbeitung nicht alltäglicher Werkstoffe berichtete Frank Wallossek im Abschlussvortrag, der das Highlight der Veranstaltung darstellte. Der Überblick über die langjährige Erfahrung mit dentalen CAD/CAM-Anlagen verdeutlichte die

Kompetenz und Know-how des Fräszentrums. Frank Wallossek lebt die Philosophie: „Wir machen nur das, was auch tatsächlich funktioniert, und nicht umgekehrt.“

Der Blick über den Tellerrand der Dentalbranche hinaus, die intensive Auseinandersetzung mit digitalen Fertigungsverfahren, Informationsbeschaffung auf CAD/CAM-Fachmessen und bei Herstellern von Scannern, Software und Fräsmaschinen sowie der Aufbau des DMC Cologne führten zum Erfolg. Das Fräszentrum DMC Cologne stellt heute eine Vielzahl zahntechnischer CAD/CAM-Produkte von höchster Präzision und Qualität her und beliefert nationale und internationale Kunden.

### ZT Adresse

joDENTAL GmbH & Co. KGaA  
Klaus Köhler  
Rotehausstr. 36  
58642 Iserlohn  
Tel.: 02374 9239-355  
Fax: 02374 9239-354  
k.koehler@jodental.com  
www.jodental.com